



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

**Protokoll der 2. Sitzung des
Fahrgastbeirates für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar
Wahlperiode 2016-21
am 29. März 2017, 17.00 Uhr,
Neues Rathaus der Stadt Wetzlar, Raum 03/04**

Teilnehmer/Innen: (siehe Teilnehmerliste)

TOP 1:

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Frau Böcher begrüßt die Mitglieder des Fahrgastbeirates und die anwesenden Gäste und eröffnet die 2. Sitzung des Fahrgastbeirates. Sie stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Beirates gegeben ist. Zur Tagesordnung werden keine Änderungswünsche vorgetragen.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.12.2016

Das Protokoll der Sitzung vom 07.12.2016 wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3

Bericht der Sprecherin

Zur geplanten IC-Linie 34 (Münster-Siegen-Wetzlar-Frankfurt) berichtet Frau Böcher von dem zwischenzeitlichen Schriftverkehr mit der DB Fernverkehr AG. Auf den vom Lahn-Dill-Kreis, der Stadt Wetzlar und dem Fahrgastbeirat in dem gemeinsamen Schreiben geäußerten Wunsch nach genaueren Informationen zu dem künftigen Fahrplanangebot hatte die DB Fernverkehr geantwortet, dass sie sich im Gespräch mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund befinde. Sobald die noch im Gange befindlichen Planungen sich konkretisierten, werde man mit dem RMV in Detailbesprechungen gehen. Herr Schieche ergänzt zu dem Thema, dass von Seiten des Kreisausschusses, des Magistrats der Stadt Wetzlar und der VLDW zusätzliche Schreiben an den RMV gegangen waren, in denen die Wichtigkeit der Angelegenheit hervorgehoben und darum gebeten wurde, zeitnah nähere Informationen zu den künftigen Fahrplanvorstellungen zu erhalten. Vom RMV wurde in schriftlichen und auch mündlichen Antworten gegenüber den Lokalen Nahverkehrsorganisationen mitgeteilt, dass von Seiten der DB Fernverkehr AG noch keine Detailinformationen vorliegen. Man habe aber das aus Mittelhessen geäußerte starke Interesse, dass durch die IC-Linie keine Verschlechterung im



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

Regionalverkehr bewirkt werden dürfe, im Blick und werde, sobald neue Informationen vorliegen, die Lokalen Aufgabenträger einbinden.

Frau Böcher berichtet von Ihrem Schreiben an den Magistrat der Stadt Wetzlar bezüglich der Kapazitätsengpässe auf der Stadtbuslinie 12/13. Hierzu erläutert Herr Kortlücke, dass die Lokale Nahverkehrsorganisation und das städtische Verkehrsunternehmen erste Entwürfe für eine Entlastung der angespannten Buskapazitäten entworfen haben. Gedacht ist an eine Regelung mit einer neuen Linie 15, die bereits während der Zeit des Umbaus des Leitzplatzes im Jahr 2015 erfolgreich installiert worden war. Derzeit werden noch Kostenberechnungen erstellt. Sobald diese vorliegen, werden die politischen Gremien der Stadt Wetzlar eine Entscheidung in der Angelegenheit treffen können.

Frau Böcher war Anfang Februar bei der förmlichen Einweihung der modernisierten Mobilitätszentrale der VLDW in Wetzlar anwesend. Sie lobte die neuen Räumlichkeiten. Aus ihrer Sicht wäre es wünschenswert, dass künftig in der Mobilitätszentrale über alle Aspekte der Mobilität, z.B. auch über Car-Sharing, Informationen erhältlich sind.

Vom Klimamanagement des Lahn-Dill-Kreises war eine Umfrage zu Bürgerbusangeboten in den Städten und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis durchgeführt worden. Danach gibt es bereits in 12 Kommunen Bürgerbusangebote, in 4 weiteren sind neue Angebote geplant. Die diesbezügliche Aufstellung wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Böcher berichtet schließlich über einen Vortrag von Professor Sommer von der Universität Kassel über den Kostendeckungsgrad im ÖPNV. Interessant sei, dass der Kostendeckungsgrad im ÖPNV sich als doppelt so hoch wie im motorisierten Individualverkehr darstellt. Der Vortrag ist auf der Homepage der Universität Kassel einsehbar.

TOP 4

Qualität im Stadtbusverkehr in Wetzlar; Diskussion mit der Geschäftsleitung der Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe GmbH

Frau Böcher gibt einleitend den Hinweis, dass der Fahrgastbeirat sich in der Vergangenheit wiederholt mit der Frage der Qualität im Stadtbusverkehr Wetzlar befasst hatte. Dem Fahrgastbeirat lagen u.a. kritische Äußerungen von Fahrgästen, z.B. über das Verhalten des Fahrpersonals oder die Beschaffenheit der Busse, vor. Deshalb hatte der Fahrgastbeirat das Gespräch mit der Geschäftsführung des Verkehrsunternehmens gewünscht.

Herr Thielmann, der Geschäftsführer der Werner Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe und Reisebüro GmbH (WVB), einer 100%-Tochter der Stadt Wetzlar, bedankt sich für die Gelegenheit, im direkten Kontakt mit dem Fahrgastbeirat über die wahrgenommenen Probleme und die Sicht des Verkehrsunternehmens hierzu sprechen zu können.

Die WVB beschäftigen im Stadtbusverkehr rund 120 Fahrer. In den vergangenen Jahren wurden in neue Linienbusse rund 8 Millionen Euro investiert. Das durchschnittliche Fahrzeugalter beträgt 4 ½ Jahre. Die Fahrzeuge besitzen Abgasreinigungstechniken nach Euro-Norm 5 oder 6.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

Das Unternehmen wendet jährlich rund 50.000 € für die Schulung des Fahrpersonals auf. Dabei geht es u.a. um umweltschonende Fahrweise, Kundenorientierung und Tarifkenntnisse. 12 Mitarbeiter wurden zu Fachkräften im Kundenservice (Mobilitätsberater) ausgebildet.

Die Fahrer sind durch die technikgestützte Überwachung und Dokumentation der Fahrten (Datenerfassung über Sensoren und GPS im Fahrzeug und Übertragung und Dokumentation der Daten in der Betriebsleitstelle) in ihrem Fahrverhalten sehr stark überprüfbar. Hierdurch kann bei Beschwerden konkret der Sachverhalt überprüft und nachvollzogen werden.

Hinsichtlich der Verspätungsproblematik haben sich in den vergangenen zwei Jahren die zahlreichen Baustellen in der Wetzlarer Innenstadt als sehr problematisch erwiesen. Mit dem Betriebsrat war intern vereinbart worden, dass die Fahrer sogar auf Pausen verzichteten, um die Pünktlichkeit zu erhöhen. Durch die Einführung einer 10-Minuten-Pünktlichkeitsgarantie im RMV in nächster Zeit ergeben sich weitere Herausforderungen. Herr Thielmann kündigt an, die Fahrpläne einer generellen Überprüfung und Anpassung an die aktuellen Notwendigkeiten zu unterziehen.

Bezüglich der Fahrscheinkontrollen teilt er mit, dass durch ein externes Unternehmen verstärkt kontrolliert wird. Ein Zielkonflikt besteht zwischen den Kontrollen und der Pünktlichkeit, da es bei intensiver Einstiegskontrolle zu zeitlichen Verzögerungen und damit Verspätungen kommt.

Die Fahrer dürfen während der Fahrt formal den Fahrersitz nicht verlassen. Eine Hilfe beim Ein- und Ausstieg für mobilitätseingeschränkte Personen ist damit rechtlich eigentlich nicht zulässig und erfolgt regelmäßig aus reiner Kulanz durch das Fahrpersonal.

Derzeit sind die Fahrzeuge auf den Stadtbuslinien in den Verkehrsspitzenzeiten außergewöhnlich hoch ausgelastet. Besondere Probleme ergeben sich auf der wichtigsten Linie 12/13. Diese Probleme strahlen in Abhängigkeit der Umlaufzeiten und Dienstpläne auch auf die anderen Stadtbuslinien aus. Herr Thielmann bietet an, künftig regelmäßig im Fahrgastbeirat zu aktuellen Fragestellungen zu berichten.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Thielmann diskutieren die Beiratsmitglieder noch diverse Themen wie das Heranfahren der Busse an die Hochborde der barrierefrei ausgebauten Bushaltestellen, die Anordnung der Sitzplätze für Sehbehinderte im Bus, das Anfahren des Busses, wenn behinderte Menschen noch keinen Sitzplatz gefunden haben und die Ausstattung der Busse mit Klimaanlage. Angeregt wird eine verbesserte Erreichbarkeit des Verkehrsunternehmens, insbesondere eine besser kommunizierte Kunden-Telefonnummer.

TOP 5

„Aufgaben und Rolle eines Busfahrers“; Kurzvortrag von Herrn Lühring

Herr Lühring berichtet über die verschiedenen Aufgaben sowie die Rechte und Pflichten, die das Fahrpersonal im Buslinienverkehr hat. Er geht dabei auf die Aspekte Fahrvorbereitung, Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, Fahrkartenverkauf, Hilfe für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, Fahrscheinkontrolle, Information der Fahrgäste (z.B. über Umleitun-



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

gen, Verspätungen), Einhaltung von Fahrplan- und Dienstplanregelungen, Wahrung der Verkehrssicherheit, Überwachung der Sauberkeit im Fahrzeug, Umgang mit Fundsachen und Hilfe bei Notfällen ein.

Frau Schlosser fragt, welche Regeln für die Auslastung der Fahrzeuge gelten. Herr Lühring erläutert, dass nach den gesetzlichen Zulassungsvorschriften in den Bussen eine höhere Zahl von Fahrgästen mitgenommen werden dürfte, als dies tatsächlich möglich ist, so dass rechtlich eine Überfüllung ausgeschlossen ist.

Herr Lang fragt, ob und wie sichergestellt wird, dass die Busse nicht verfrüht an Haltestellen abfahren. Herr Lühring und Frau Friedrich erläutern die diesbezüglichen Regelungen und die Auswertungsmöglichkeiten der dokumentierten tatsächlichen Abfahrtszeiten. Sofern Erkenntnisse über verfrühte Abfahrten vorliegen, können diese sowohl im Beschwerdemanagement als auch in der Fahrplanplanung zur Korrektur der Fahrzeiten verwendet werden.

TOP 6

Themen der Beiratsmitglieder

Herr Kath fragt nach einer besseren Anbindung des ländlichen Raumes, z.B. des Bereiches Waldsolms/Schöffengrund, an Wochenenden und Abenden an den ÖPNV. Er nennt das Modell des Anrufsammeltaxis. Herr Schreiber teilt mit, dass ab dem kommenden Fahrplanwechsel im Raum Herborn ein erster Einstieg in ein Sammeltaxi-Angebot erfolgen wird. Zum Einsatz kommt dabei ein Linienbus, der aber nur auf Anforderung, also bei Bedarf, tatsächlich fährt. Er weist aber auch auf die wirtschaftlichen Zwänge hin, die solchen Angeboten Grenzen setzen. Frau Lampe schildert die bereits angestellten Überlegungen zu alternativen Möglichkeiten der Förderung der Nahmobilität, u.a. im Rahmen des Projektes „Mobilität auf dem Lande“. Hier gebe es erste Ansätze, die weiter zu verfolgen seien.

Frau Böcher äußert sich kritisch bezüglich der Information, die von der VLDW in der vergangenen Beiratssitzung zur Ausschreibung des Linienbündels Bischoffen gegeben worden war. Frau Böcher meint, dass diese Information im Fahrgastbeirat nach erfolgter Ausschreibung nicht mehr nützlich sei, weil dann mögliche Anregungen des Beirats zu der ausgeschriebenen Verkehrsleistung nicht mehr berücksichtigt werden könnten. Frau Friedrich weist darauf hin, dass die in der Vergangenheit vom Fahrgastbeirat erarbeiteten grundsätzlichen Qualitätskriterien im Rahmen der Ausschreibungen berücksichtigt werden. Herr Schreiber spricht sich dafür aus, dass maßgebliche Änderungen, insbesondere hinsichtlich des Fahrtenangebotes, dem Fahrgastbeirat rechtzeitig vor Beginn des förmlichen Ausschreibungsverfahrens zur Kenntnis gegeben werden sollten. Dies wurde von den Lokalen Nahverkehrsorganisationen zugesagt.

Herr Wieden hatte schriftlich auf eine aus seiner Sicht unbefriedigende Fahrplanänderung bei der morgendlichen Zugverbindung des Regionalexpress 99 mit Abfahrt um 6.31 Uhr ab Herborn hingewiesen. Die Fahrtzeit des Zuges hatte sich um 4 Minuten verlängert. In Friedberg hält der Zug jetzt allerdings um eben diese 4 Minuten länger, so dass der Sinn der Regelung sich nicht erschließt. Die Geschäftsstelle hatte hierzu bei dem Fachbereich Zugpla-



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

nung des RMV nachgefragt. Die diesbezügliche Antwort ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

TOP 7

Bericht der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH (VLDW)

Frau Friedrich berichtet über die aktuellen Entwicklungen im Zuständigkeitsbereich der VLDW.

Im Projekt „Barrierefreier Ausbau von Haltestellen im Lahn-Dill-Kreis“ wurde das Planungsbüro beauftragt. Derzeit läuft die Erstellung der Planungsunterlagen. Es beteiligen sich 17 Kommunen mit dem vorgesehenen Umbau von insgesamt 31 Haltepunkten. Angestrebt ist die Einreichung des Fördermittelantrages bei der Landesstraßenbaubehörde Hessen Mobil bis 01.06.2017.

Derzeit läuft das Vergabeverfahren des Linienbündels LDK-Herborn. Die Ausschreibung erfolgte Ende Februar. Die Angebotsöffnung ist für Mitte April, die Zuschlagserteilung für Ende Mai 2017 vorgesehen.

Im Bereich des Marketings berichtet Frau Friedrich von der Einführung der touristischen Fahrkarte „RheinMainCard“. Mit dem Erwerb dieses Fahrkartenproduktes, das sich an Touristen im Gebiet des RMV richtet, kann nicht nur die Nutzung der RMV-Bahnen und –Busse wahrgenommen werden, sondern auch verbilligte Eintritts- und Nutzungspreise in zahlreichen touristischen und kulturellen Einrichtungen im RMV-Gebiet. Ab 01. August wird in Hessen das landesweite Schülerticket zum Preis von 365,00 €/Jahr eingeführt. Derzeit läuft die Erstellung der entsprechenden Werbe- und Bestellscheinunterlagen.

Ab 01.05.2017 geht die „Blaue Linie“ wieder in Betrieb. Neu hinzu kommt der Abschnitt auf der Buslinie 415 von Wetzlar über Hohenahr zum Aartalsee, mit der nun auch eine Fahrradmitnahme auf dieser Linie bei den Wochenend- und Feiertagsfahrten möglich ist. Hierzu ist am ZOB in Wetzlar am 28.04.2017 um 11.15 Uhr ein Präsentationstermin geplant.

Die VLDW hatte einen Vortragstermin beim Kreisschülerrat abgehalten. Beim Jugendparlament Hüttenberg ist ein weiterer Termin im Mai/Juni vorgesehen. Derzeit sind wieder Termine zur Durchführung der Busschule in mehreren Schulen in Vorbereitung.

Weiterhin aktuell ist die Problematik der Fahrscheinkontrollen. Bei zuletzt vom RMV-Service-Team durchgeführten Kontrollen betrug die Quote der ohne gültigen Fahrschein angetroffenen Fahrgäste 6 %.

**Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar****TOP 8****Bericht der Lokalen Nahverkehrsorganisation der Stadt Wetzlar (LNO WZ)**

Herr Schieche berichtet über die Angelegenheit „antiquierte Bahnstationsnamen“, in der beim RMV nach dem Sachstand nachgefragt worden war. Der RMV hatte diesbezüglich die zuständige DB Station&Service AG angeschrieben und dort erneut erinnert.

Weiterhin berichtet Herr Schieche, dass das Land Hessen im Rahmen der Tarifverhandlungen mit den Landesbediensteten die Ausgabe eines Job-Tickets vereinbart hat. Diese Regelung wird auch für die Landesbeamten übernommen. Die rund 140.000 Landesbediensteten erhalten damit künftig die Möglichkeit, den ÖPNV landesweit zu nutzen.

TOP 9**Verschiedenes**

Frau Schlosser erkundigt sich nach den Presseberichten zur Arbeit des Fahrgastbeirates. Herr Schieche sagt zu, wie bisher einen Pressespiegel per mail an die Beiratsmitglieder zu versenden. Im Rahmen der Diskussion zur Frage der Information der Bevölkerung über die Arbeit des Fahrgastbeirates spricht sich der Beirat dafür aus, die nächste Sitzung am 16. August 2017 im nördlichen Kreisgebiet durchzuführen. Frau Schlosser bietet an zu erkunden, ob bei der Stadt Herborn ein Sitzungsraum zur Verfügung gestellt werden kann.

Sitzungsende: 19.45 Uhr

Protokoll
Manfred Schieche (Geschäftsstelle des Fahrgastbeirats)

Anlagen:

Liste der Bürgerbusangebote im Lahn-Dill-Kreis
Antwort des RMV zur Fahrplanänderung auf dem RE 99
Teilnehmerliste

Anwesenheitsliste

Sitzung des gemeinsamen Fahrgastbeirats
des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar
am 29. März 2017, 17:00 Uhr bis 19:45 Uhr,

Nachname	Vorname	Anrede	Unterschrift	Stimmrecht	Aufwandsentschädigung
Agel	Ulrike	Behindertenbeauftragte WZ			
Boecher	Barbara	VCD		x	x
Born	Helga	Fahrgast		x	x
Czere	Brigitte	Fahrgast		x	x
Hees	Thomas	Behindertenvertreter	entschuldigt	x	
Höge	Ramona	Seniorenbeiräte LDK		x	x
Kath	Markus	Fahrgast		x	x
Kortlüke	Norbert	Stadtrat		x	
Kraft	Thomas	PRO BAHN	entschuldigt	x	x
Lang	Friedrich	PRO BAHN & BUS		x	x
Lehr	Helmut	Fahrgast		x	x
Lühring	Armin	Fahrgast		x	x
Redecker	Susanne	Gleichstellungsbeauftragte		x	
Sarges	Gisela	Fahrgast	entschuldigt	x	x
Schlosser	Stefanie	Fahrgast		x	x
Schneider	Petra	Frauenbeauftragte	entschuldigt	x	
Schreiber	Heinz	Erster Kreisbeigeordneter		x	
Stempfle	Rudi	Kreiselfernbeirat		x	x
Wieden	Hans-Dieter	Fahrgast	entschuldigt	x	x
Wind	Susanne	Seniorenbeauftragte		x	

LNO-Vertreter / Vertreter Schulverwaltung LDK / Geschäftsstelle/Schiffthürer:

Schieche	Manfred	LNO Stadt Wetzlar und Geschäftsstelle Fahrgastbeirat	
Friedrich	Simone	LNO LDK (VLDW)	
	Christof Lampo	Schulverwaltung LDK VLDW	

Gäste:

Beppler	Arne	DGB KV LDK	
THIELMANN	MANFRED	WV	
Fudler	Peter	VLDW	

Bürgerbusse im Lahn-Dill-Kreis

Gemeinde	Bürgerbus		Bemerkungen
	ja	nein	
Aßlar		x	
Bischoffen	x		
Braunfels	x		
Braunfels	x		
Breitscheid	x		Bürgermobil für Vereine und zur Anmietung
Dietzhöhlztal		x	
Driedorf		x	in Planung
Ehringhausen	x		Citymobil für Einkaufsfahrten und für Vereine
Eschenburg		x	
Greifenstein		x	in Planung
Haiger		x	
Herborn		x	in Planung
Hohenahr		x	in Planung
Hüttenberg	x		Bus zum Verleih an Vereine
Lahnau	x		
Lahnauu	x		
Mittenaar	x		
Schöffengrund	x		
Siegbach		x	
Sinn		x	
Solms		x	
Waldsolms	x		
Wetzlar	x		Seniorenbus in einigen Ortsteilen

Stand 02.03.2017

Anlage 2 zum Protokoll der Fahrgastbeiratssitzung am 29.03.2017 (TOP 6)

Sehr geehrter Herr Schieche,

für die Fahrplanänderung des Zuges 24943 auf der Linie RE99 gibt es folgende Gründe:

- 1.) Zur Verbesserung der Pünktlichkeit und Betriebsqualität auf den Linien RB47 und RB48 in der Wetterau wurde der komplette HVZ-Fahrplan dieser beiden Linien um 5 Minuten nach vorne verschoben. Dadurch fährt einer der von Nidda nach Frankfurt Hbf durchgehenden Züge nun bereits um 7.27 ab Friedberg und verkehrt somit in der vorher von Zug 24943 belegten Trasse. Dieser fährt nun um 7.32 ab Friedberg etwa im Blockabstand auf den Zug Nidda – Frankfurt.
- 2.) Zur Steigerung der Pünktlichkeit auf dem in der HVZ stark belasteten Streckenabschnitt Gießen – Friedberg verkehrt Zug 24943 seit Fahrplanwechsel durch eine geringfügig verlängerte Wendezeit eine Minute später ab Gießen (7.06). Zusätzlich wurde auf vor der Einfahrt nach Friedberg ein zusätzlicher Zeitpuffer in den Fahrplan aufgenommen (planmäßige Ankunft in Friedberg jetzt 7.30).
- 3.) Es gibt auch noch einen weiteren positiven Nebeneffekt (für die in Friedberg zusteigenden Fahrgäste): Durch die frühere Abfahrt des Zuges Nidda – Frankfurt (Friedberg ab 7.27) können die Fahrgäste jetzt bereits diesen Zug nutzen und entlasten so den vorher ab Friedberg stark besetzten RE 24943.

Es ist uns bewusst, dass Fahrplananpassungen nicht immer alle Fahrgäste zufrieden stellen können. Allerdings sind in Folge der starken Auslastung der Main-Weser-Bahn, der Zulaufstrecken und der Knotenbahnhöfe sowie der vorhandenen Infrastruktur die Handlungsspielräume für Veränderungen und Optimierungen leider sehr eng begrenzt.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Uwe Stern
Bereich Netzentwicklung und Schienenverkehr
Geschäftsbereich Verkehrs- und Mobilitätsplanung

